

Da sprach Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubt ihr nicht. Joh 4,48

Der Älteste Johannes pflegt zu Beginn außerordentlicher Zeichen einen schroffen Jesus zu schildern. Bei der Hochzeit zu Kana fährt er seine Mutter an. Und hier müssen wir doch fragen: Warum bist du, Jesus, so schroff? Hast du kein Herz für den leidenden Vater? Hast du kein Mitleid mit seinem sterbenden Sohn?

Schließlich ist der Vater doch nicht gekommen, um Wunder zu sehen und auch nicht, um zum Glauben zu kommen. Sondern die pure Not hat ihn zu Jesus getrieben. Warum hilft ihm der Herr nicht, der doch letzte Hoffnung dieses bangenden Vater ist?

Mit seiner Schroffheit will Jesus offensichtlich etwas aufbrechen, auflösen. Es ist die Selbstverkrümmung dieses Mannes um die Angst, die sein Herz beherrscht. Luther nannte einen solchen angstverkrümmten Menschen den homo incurvatus in se, den um seine Angst verkrümmten Menschen. Dabei kann ein solcher Mensch durchaus gerade stehen. Aber sein Geist dreht sich um die Angst und ist darin wie verkrümmt.

War es bei der Hochzeit zu Kana die mildere Besorgtheit Marias, das Fest könne ins Wasser fallen, so ist es hier die Todesangst. Und nun erfahren wir durch das Zeugnis des Johannes: Angst bedient der Herr nicht, niemals. Denn er hätte viel zu tun, gerade heute unter uns. Die Angst vor der Klimakatastrophe, die Angst vor

dem Wiedererwachen des Faschismus, die Angst vor einer Weltwirtschaftskrise, die Angst vor der Überflutung durch Fremde. Das sind die großen, globalen Ängste.

Aber es gibt doch auch die anderen. Die Angst in der Krankheit, die Angst in der Beziehungskrise, die Angst um die Anerkennung und und und.

Die Angst gehört zu unserem Leben als Warnung vor der Gefahr. Dafür ist sei gut. Aber was passiert, wenn die Angst sich zum Herren unseres Lebens aufschwingt und Denken, Fühlen und Handeln diktiert? Was passiert, wenn wir dann bitten: Herr, wir haben Angst und bitten dich, tue doch endlich etwas! Ob auch wir Gottes Schroffheit erleben oder an seinem beharrlichem Schweigen und

offensichtlichem Nichtstun scheitern? Nein,
Gott ist kein Diener der Angst.

**Wo erlebe ich, dass sich bei mir ein
Teufelskreis der Angst löst?**